

1) TOP Bürgerfragen

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:

2) TOP 4-125/18 Skateboardanlage unter der Schellenbergbrücke / Erneuerung - Vorstellung Konzept

Herr Unkel führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Schaller erläutert das Konzept zur Erneuerung der Skateboardanlage anhand einer PowerPoint-Präsentation.

(auf Frage von OB Pauly): Teile der Anlage könnten noch einige Jahre genutzt werden, dann müsse aber eine regelmäßige Wartung erfolgen. Dies bedeute einen relativ großen Aufwand, der dann wegfallt, wenn die komplette Anlage neu gemacht werde.

Stadtrat Greiner: Es sei wichtig, dass das Konzept in Zusammenarbeit mit den Nutzern entstanden ist. Ihn interessiere, wie derzeit die Sauberhaltung der Anlage geregelt sei. Wenn ohnehin die TDDSG zur Sauberhaltung der Anlage kommen müssten, könnte auch zeitgleich eine Wartung der noch vorhandenen alten Elemente erfolgen. Insgesamt handele es sich hier nicht um eine Pflichtaufgabe, dennoch sei die Maßnahme – insbesondere für die jugendlichen Nutzer – wichtig. Er plädiere für die Beton-Variante, weil diese länger haltbar sei als Holz. In den Haushaltsberatungen werde sich zeigen wann eine Umsetzung erfolgen kann und welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Stadtrat Vetter: Es bestehe – auch im Hinblick auf vergleichbare Gemeinden – dringender Handlungsbedarf hinsichtlich der Skateboardanlage. Auch er begrüße die Beteiligung der Jugendlichen an der Planung. Auch sei er der Ansicht, dass die neuen Geräte aus Beton sein sollten. Es handle sich hier allerdings um eine kostenintensive Maßnahme, die finanziert werden müsse. Er schlage eine Umsetzung in zwei Schritten vor. Im ersten Schritt könnten die Betonarbeiten und die Ersetzung der nicht mehr nutzbaren Elemente vorgenommen werden, erst in einem zweiten Schritt würden dann die weiteren Elemente ersetzt. Er rege zudem an, dass eine Umsetzung nicht erst im Jahr 2023 erfolge, sondern so früh wie möglich.

Stadtrat Wild: Es bestehe unbestritten Handlungsbedarf. Er finde es sehr lobenswert, dass die Wartung derzeit zum Großteil von den Nutzern selber übernommen werde. Auch die große Teilnahme der Nutzer an der Sitzung zeige, dass hier Bedarf bestehe. Auch er schlage

eine Umsetzung in mehreren Abschnitten vor. Zunächst sollten die dringenden Maßnahmen erfolgen und später dann die weiteren Geräte ersetzt werden. Grundsätzlich interessiere ihn, wie der Kontakt der Nutzer zur Stadt sich gestalte.

Stadtrat Erndle: Er schließe sich weitgehend dem bisher Gesagten an: die Erneuerung solle in zwei Abschnitten erfolgen, es solle Beton verwendet werden, fünf Jahre bis zur Umsetzung erscheine zu lang. In zwei Jahren sollten die dringenden Maßnahmen umgesetzt werden, der Rest zu einem späteren Zeitpunkt.

Stadtrat Kaiser: Dass die Anlage auch nach so vielen Jahren noch intensiv genutzt werde, sei ein gutes Zeichen. Man habe daher die Sicherheit, dass das investierte Geld nicht herausgeschmissen sei. Beton sei hinsichtlich der Haltbarkeit wohl zu bevorzugen, obwohl eine Reparatur bei Holz wohl leichter sei. Das Arbeiten in mehreren Etappen stelle er sich allerdings schwierig vor, zumal sonst insbesondere bei den Betonarbeiten Stückwerk drohen könne. Die Arbeiten sollten daher in einem Zug erfolgen. Er würde sich eine zeitnahe Bezifferung der Gesamtkosten einschließlich der Planung wünschen. Zeitlich sei eine Durchführung der Arbeiten erst im Jahr 2023 nicht zu vermitteln, die Umsetzung müsse vorher erfolgen.

Stadtrat Rösch: Bezüglich der Frage, ob Holz oder Beton verwendet werden solle, würde ihn interessieren, was aus Sicht der Nutzer besser sei.

Herr Schaller: Derzeit würden derartige Anlagen fast ausschließlich aus Beton gebaut. Auch bei den Nutzern gebe es eine große Akzeptanz der Beton-Variante, obwohl natürlich die Verletzungsgefahr größer sei. Bei der Ausführung solle allerdings auch darauf geachtet werden, dass die ausführende Firma eine gewisse Erfahrung mit derlei Objekten hat. In der Kostenschätzung seien bereits einzelne Positionen mit unterschiedlichen Prioritäten gekennzeichnet worden.

Herr Scherer: Der Kontakt zu den Skatern bestehe über das Kinder- und Jugendbüro. Bei der kompletten Planung sei eine Beteiligung der Skater erfolgt.

Herr Schaller: (auf Frage von Stadtrat Widmann) Es gebe auch Beton- Fertigteile. Diese seien aber nicht grundsätzlich günstiger als selbst hergestellte Geräte. Es gelte hier die Gesamt- und Folgekosten zu beachten.

Beschluss:

1. Das vorgestellte Konzept zur Erneuerung der Skateboardanlage unter der Schellenbergbrücke wird zur Kenntnis genommen.
2. Über den Zeitpunkt und Umfang der Umsetzung entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen.

3) TOP 4-122/18 Stadtwald - Haushaltsansätze 2019

Frau Lorek führt in den Tagesordnungspunkt ein und berichtet zum Kartellverfahren. Das Land habe im Kartellverfahren durch ein Urteil des Bundesgerichtshofs aufgrund eines Formfehlers recht bekommen. Es handle sich insgesamt um ein positives Urteil.

Herr Mayer stellt den Forstbetriebsplan 2019 anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

BM Kaiser führt zu der geplanten Anschaffung von Waldarbeiterfahrzeugen aus: Für das nächste Jahr war ursprünglich ein Revierleiterfahrzeug für 30.000,00 – 35.000,00 € geplant gewesen. Er schläge vor zwei gebrauchte Pick Up's im Gesamtwert von ca. 30.000,00 € anzuschaffen. Dies sei in Anbetracht des Nutzungszwecks angemessen. Er weise zudem darauf hin, dass in der Anlage zu dem der Ansatz 2018 für die Beträge der Versorgungskasse Beamte falsch sei, richtig seien hier 49.500,00 €.

Herr Mayer: (auf Frage von Stadträtin Bronner) Hinsichtlich der wegen der Trockenheit eingehenden Bäume, seien am anfälligsten natürlich die frisch gepflanzten Bäume. Bei längerer Trockenheit könnten aber auch ca. 2 – 3 Jahre alte Bäume absterben.

Stadtrat Vetter: Er halte die Anschaffung von Fahrzeugen für die Waldarbeiter für dringend erforderlich, da diesen insbesondere auch die Nutzung ihrer privaten Fahrzeuge nicht zumutbar sei. Für die Arbeit müsse eine große Menge an Ausrüstung transportiert werden, zudem würden die Fahrzeuge sehr stark beansprucht man damit in den Wald fährt.

Frau Lorek: Sie wolle noch den aktuellen Stand zum Windpark Länge berichten. Derzeit Klage eine Bürgerinitiative vor dem Verwaltungsgericht Freiburg gegen die Genehmigung des Windparks. Bis zur Entscheidung des Gerichts könne der Bau nicht erfolgen. Sollte die Bürgerinitiative nicht recht bekommen, habe diese die Möglichkeit zum Verwaltungsgerichtshof Mannheim zugehen, wodurch sich die Angelegenheit weiter verzögern würde.

Beschluss:

1. Der Bericht zum laufenden Jahr 2018 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Betriebsplanung 2019 wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Bereitstellung der Mittel im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2019.

(Einstimmig)

4. Der Bericht zum Windpark Länge wird zur Kenntnis genommen.

4) TOP 4-124/18 Abwasserpumpwerk Wolterdingen / Neubau - außerplanmäßige Ausgabe

Die Stadträte Greiner und Kaiser sind befangen. Sie nehmen deshalb weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teil und halten sich im Zuhörer Bereich auf.

Bürgermeister Kaiser erläutert den Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

1. Das Ingenieurbüro Greiner Ingenieure GmbH, Donaueschingen, wird mit der Tragwerksplanung auf Grundlage der HOAI beauftragt.
2. Der außerplanmäßigen Ausgaben und vorgeschlagenen Finanzierung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

5) TOP 4-128/18 Gewässerrenaturierungen Donaueschingen - Sachstandsbericht

Frau Lambotte und Dr. Bronner erstatten den Sachstandsbericht zur Gewässerrenaturierung anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Stadtrat Bäurer: er bittet darum, bei der Planung der Renaturierung die landwirtschaftliche Nutzung und die Entwässerungsfunktion der Gräben zu berücksichtigen.

Stadtrat Erndle: Wenn ein Flussbett von einer Betonschale befreit würde, sei auch dies ja schon ein gewisses Maß an Renaturierung. Dies müsse nicht zwingend durch eine Tiefbaufirma gemacht werden, sondern könnte auch durch Landwirte erfolgen. Ihn würde daher interessieren, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit man von einer Renaturierung sprechen könne.

Dr. Bronner: Es gebe verschiedene Stufen der Renaturierung, die Befreiung von einer Betonschale sei dabei die erste Stufe. Teilweise werde auch bei den Landwirten wegen des Ausbaus der Betonschalen nachgefragt. Bei aufwändigen Maßnahmen müsse aber eine Tiefbaufirma beauftragt werden.

Stadtrat Wild: Man schaffe jetzt für viel Geld den Zustand, den man vor fünfzig Jahren bereits hatte. Er frage sich, wo damals die Biologen gewesen seien, um eine derartige Maßnahme zu verhindern.

Dr. Bronner (auf Fragen von Stadtrat Kaiser): Das Kleingewässer in Neudingen solle vor dem Ortseingang von Pföhren her geschaffen werden. Hinsichtlich des Erwerbs von Grundstücken sei man bei den Preisen gebunden und könne keine Phantasiepreise bezahlen.

Beschluss:

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Über den Zeitpunkt und Umfang der Umsetzung der Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen.

6) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Stadtrat Erndle: Letztes Wochenende sei die Einweihung des Kreistierheimes gewesen, damit würde das erste Kapitel einer neuen Epoche eingeläutet. Der Radweg nimmt jedoch laut Plan einen anderen Verlauf, er wolle daher wissen, wie der Radweg zukünftig verlaufen soll.

Bürgermeister Kaiser: Der Radweg werde auf dem Damm verlaufen, wie dies vom TA entschieden worden sei.

Stadtrat Erndle: Es sei zudem mal geplant gewesen eine Brücke zu errichten. Er rege an, sich grundsätzlich noch einmal Gedanken über die Verkehrsführung zu machen, weil hier viele unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen seien.

OB Pauly: Die Brücke sei ursprünglich als wünschenswertes Objekt geprüft worden. Nachdem eine Umsetzung seitens des Landratsamtes allerdings nicht erfolge, müsse man dies gegebenenfalls separat beschließen, wenn man die Brücke haben wolle.

Stadtrat Wild: Seiner Erinnerung nach habe die Brücke im Plan des Regierungspräsidiums Teil des Aueparks sein sollen und sei irgendwann aus der Planung verschwunden.

BM Kaiser: Die Stadt habe damals auf die Möglichkeit einer Brücke hingewiesen. Das Regierungspräsidium habe diese Brücke zeitweise in die Planung aufgenommen, die Frage der Stadt nach einer Finanzierung letztlich aber zurückgewiesen.

Stadträtin Stocker-Werb: Der Minigolfplatz sei dringend renovierungsbedürftig. Bei der letzten Ortsbegehung des Parkschwimmbads sei der Platz nicht besichtigt worden. Sie bitte allerdings darum, dass man dies nicht vergesse.

Herr Unkel: Ein Ansatz für den Minigolfplatz sei im Haushaltsplan. Es sei jetzt Sache des Gemeinderats bei den Haushaltsverhandlungen darüber zu entscheiden.

Stadtrat Erndle: Es gebe eine große Nachfrage bezüglich Sitzbänken. Er wolle daher wissen, ob es diesbezüglich Pläne gebe.

OB Pauly: Bei entsprechenden Wünschen eine Sitzbank aufzustellen, werde geprüft, ob man diesen Wünschen nachkommen könne.

Stadträtin Bronner: Heute sei ein Bild des Pferdekreisels in der Zeitung gewesen. Angebracht seien dort vor allem 1-jährige Pflanzen. In einer nächsten Stufe könnten auch mehrjährige Pflanzen dort gepflanzt werden.

OB Pauly: Er danke für diesen Hinweis, man werde dies an die Technischen Dienste weiterleiten.

Niederschrift

Datum: 20.01.2020

z. w. V.

z. K.

Der Vorsitzende

Schriftführer